

# Oberlausitzer Heimatzeitung

Blätter für  
Heimatkunde,

Geschichte,  
Kunst, Literatur

Schriftleitung und Geschäftsstelle  
in Reichenau, Sa. Fernsprecher Nr. 213

Druck u. Verlag: Alwin Marx (Inh. Otto Marx)  
Südlausitzer Nachrichten, Reichenau, Sa.

Mitteilungsblatt der Gesellschaft für Anthropologie und Urgeschichte der Oberlausitz-Baugen, der Mittelsteile für Heimatforschung im Markgraftum Oberlausitz (Baugen, Stieberstraße 36), des Vereins für Heimatforschung zu Crostau, Riesa und Schirgiswalde, der Gesellschaft für Heimatkunde, Hoyerswerda sowie des Verbandes „Lusatia“ der Hurlboldt-, Fortbildungs- und Gebirgsvereine der Oberlausitz.  
Hauptschriftleitung Otto Marx, Reichenau, Sa., unter Mitwirkung bewährter Heimatschriftsteller.

Manuskripten ist Rückporto beizufügen, da sonst ein Anspruch auf Rücksendung nicht besteht.  
Unberechtigter Nachdruck aus der „Oberlausitzer Heimatzeitung“ wird strafrechtlich verfolgt.

Erfüllungsort und Gerichtsstand für Bezieher und Inserenten Reichenau, Sa.

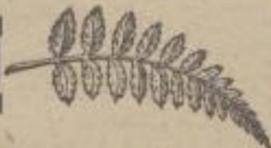
Postcheckkonto: Leipzig Nr. 27 534. Bankverbindung: Gewerbebank und Girokasse Reichenau Nr. 16. Oberlausitzer Bank, Abteilung der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Zittau.

Nr. 26

Weihnachten 1926

7. Jahrgang

**Verband**



**„Lusatia“**

## Weihnachts - Versammlung

der Mitglieder unserer Verbandsvereine am Sonntag,  
dem 9. Januar 1927, 3.30 Uhr im

**Kretscham Spremberg**

Dialektvorträge, sowie gesungene und turnerische Darbietungen unter freundlicher Mitwirkung des Herrn Konzertmeisters Franz Schmidt (Cello) von der Staatsoper und Frau Haydée Grönwald (Harfe) aus Dresden.

Die Wanderversammlung in Pulsnitz findet Sonntag, 22. Mai, statt.  
**Der Verbandsvorstand.** Dr. Weder, Vorf.

## Einforderung des Bezugsgeldes für das 4. Vierteljahr

1  
9  
2  
6

Wir bitten die geschätzten Bezieher, uns das Bezugsgeld von Mk. 2.25 **sofort** durch die voriger Nummer beiliegende Zahlkarte einzusenden, damit wir nicht genötigt sind, dieses durch Nachnahme einzuziehen.

**Geschäftsstelle der D.D.S.,  
Reichenau, Sa.**

## Erlebnisse bei Weihnachtsspielen

Von Martin Weise, Dresden

Die deutsche Mystik spielt in der Jugendbewegung eine ganz besondere Rolle. Nicht nur aus einem Tendenzgefühl heraus beschäftigt sich die Jugend mit der Mystik, sucht sie nach dem Einssein der Menschenseele mit dem Göttlichen, sondern aus innerstem Drange. Der jugendliche Mensch in der Jugendbewegung erlebt die Zeit der deutschen Mystik wieder neu und fühlt sich mit ihren Vertretern auf 's innigste verbunden; vor allem mit den Vertretern, die in den letzten Jahrzehnten in neuer Form auf den Wegen der deutschen Mystik wandelten. Darum ist es auch bezeichnend für diese jungen Menschen, daß man auf ihren Bücherborden unter anderen vor allem Bücher von Rilke, Stefan George, Christian Morgenstern und die Legenden des heiligen Franz von Assisi findet. Man beobachte ferner, mit welcher Inbrunst auch die protestantische Jugend alte Marienlieder singt. Sie fragt dabei nicht nach Glaubenslehren, sie spürt in sich jene Gottverbundenheit, Reinheit und Weihe, die schon vor Jahrhunderten diese Lieder umwehte. Es ist ursprüngliches Erleben dieser jungen Menschen und Hingabe, es ist ein Hinabsteigen in die eigenen Tiefen.

Diese tiefen inneren Erlebnisse haben die Jugend auch zu den Weihnachts- oder Christgeburtsspielen geführt, die im Mittelalter in den Kirchen durch das Volk dargestellt wurden. Die Worte des Evangelisten von der Geschichte von Bethlehem genügten dem Volke nicht, sie wollten durch die Darstellung die heilige Nacht mit ihren Vor- und Nachspielen unmittelbar noch einmal erleben: Die frohe Botschaft der Jungfrau Maria im stillen Kämmerlein